

Mit System frei gemacht

Hunderttausende von Briefsendungen werden täglich in Deutschlands Firmen auf den Weg geschickt. Von Hand frankiert kosten sie den Unternehmer nicht nur Porto, sondern auch wertvolle Arbeitszeit der Mitarbeiter. Wie es anders geht, weiß man in Ratingen, wo man bis zu 5.000 Briefe in der Minute reisefertig macht.

Das ist unsere Frama Matrix F6“, stellt Rainer Geiß vor. Der Geschäftsführer der Frama Deutschland GmbH legt einen Stapel Briefumschläge in die schmale, gut achtzig Zentimeter lange Frankiermaschine. Keinen Wimpernschlag später liegen gut hundert Umschläge fertig frankiert und sauber gestapelt zur Abholung bereit. Das Gewicht der Briefe wurde zuvor mit einer an das Gerät angeschlossenen Waage ermittelt, über das ComTouch-Display der entsprechende Briefwert programmiert – Standard, bis 20 Gramm. „In den Modellen der Matrix-Serie können über diese Touch-Screen sämtliche gültigen Briefwerte, Versandformate, Destinationen und Briefersatzleistungen wie etwa Einschreiben oder Eilzustellung, programmiert werden. Das Gerät arbeitet zudem interaktiv – stehen Portoerhöhungen bevor, werden sie automatisch zum festgelegten Stichtag via Telefonleitung heruntergeladen“, erläutert Rainer Geiß. Dazu gibt es Extras wie etwa das Programmieren eigener Werbestempel. Und besonders wichtig für den Workflow: Sowohl der Tintenfüllstand als auch der Füllstand des Portokredits werden im Display angezeigt. „Diese Zusatzleistung gibt es nur bei Frama-Maschinen“, betont der Geschäftsführer. „So kann es nicht passieren, dass ein Mitarbeiter gezwungen ist, Porto nachzuladen oder Tinte nachzufüllen, wenn beispielsweise gerade Eilsendungen in großer Stückzahl heraus müssen.“ Die Matrix F6 gilt als das Kraftpaket unter den Frankiermaschinen von Frama: Sie schafft 5.000 Briefe pro Minute. Die etwas kleinere Matrix F4, gut einen halben Meter lang, bringt es immerhin auf 4.000 Frankierun-

gen in der Minute, und die halbautomatische Matrix F2 schafft 1.500 Kuverts. Fast lautlos arbeitet das leichte, gerade mal 30 cm lange Gerät. „Für kleinere Unternehmen bis 80 Briefe ist die F2 besonders gut geeignet“, erläutert Geiß.

Gefalzt und schnell geöffnet

Oliver Kosch, Leiter Vertrieb Fachhandel und Kataloggeschäft, und Nicole Busche, Leiterin Direktvertrieb, präsentieren weitere Postbearbeitungsprodukte aus dem Hause Frama. Zunächst zwei Brieföffner, den Frama Access B300 und den Frama Access B400, die jeweils 250 oder 400 Briefe pro Minute aufschlitzen können – schnell und so akkurat, dass lediglich der Umschlag angeritzt und kein Dokument im Inneren des Briefes beschädigt wird. „Außerdem fällt kein Schnittabfall an“, ergänzt Nicole Busche. Zum Falzen von Briefen wiederum gibt es drei Foldermodelle – das kleinste, der halbautomatische P150, bietet Wickelfalz und schafft 24 DIN A4-Blatt pro Minute – „bei Einsteigern beliebt“, so die Leiterin Direktvertrieb. Der P700 und der P900 können nicht nur verschiedene Papierformate bearbeiten, sondern auch noch vielfältiger falzen: „Einfachfalz, Wickelfalz, Zickzackfalz, Altarfalz und Doppelparallelfalz, je nach Modell bis 5.200 Blatt in der Stunde“, zählt Oliver Kosch auf. Und was genau ist nun eine Doppelparallelfalz? „Das Blatt wird zweimal längs in der Mitte gefalzt. Man verwendet diese Falzart gern bei Werbebriefen mit viel Inhalt und im Behördenalltag“, erläutert der Leiter Vertrieb Fachhandel.

Leihgerät zum Testen

Viele Behörden sind Kunden bei Frama. Vor allem aber Unternehmen jedweder Form, vom Ein-Mann-Betrieb bis zum Konzern, dazu Verbände, Versicherungen, Steuerberater und Rechtsanwälte, Immobilienmakler und Bestatter – „sozusagen jeder, bei dem viel Post verschickt werden muss“, umreißt Rainer Geiß. Rund 17.000 Kunden sind es in ganz Deutschland, die von Ratingen aus beraten und mit Geräten beliefert werden. Individuelle Begleitung gilt als besonders wichtig, denn eine



Erfahrene Versandoptimierer: Oliver Kosch, Rainer Geiß und Nicole Busche

Frankiermaschine muss von der Post zertifiziert und abgenommen werden – die Rückgabe bei einem Fehlkauf ist teuer und aufwendig. Deshalb bietet Frama neben der Beratungsleistung auch den Beweis auf der Hand: mit einem Leihgerät zum Ausprobieren. Vier Wochen lang kann der Kunde testen, welches Postvolumen bei ihm anfällt. In dieser Zeit bezahlt er lediglich das Porto. Alle Geräte werden beim Schweizer Mutterkonzern gefertigt, der Frama AG mit Sitz im Kanton Bern, deren Name seit Jahrzehnten für besonders hohe Qualität *made in Switzerland* und hohe Fertigungstiefe steht. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach den Postbearbeitungsprodukten – trotz der wiederkehrenden Behauptung, E-Mail mache den Postversand überflüssig. „Wichtige Dokumente wie Aufträge, Angebote, Rechnungen, Bestätigungen werden immer noch per Post verschickt, denn sie müssen gerichtsbeständig sein“, weiß Geschäftsführer Rainer Geiß. „Außerdem konnten wir feststellen, dass der Werbebrief eine Renaissance erlebt – denn die Werbe-Mail landet viel zu oft im Spam-Filter.“

Jetzt auch Bürobedarf

Besonders erfreut ist man in Ratingen über eines: dass das Unternehmen mit seinen 36 Mitarbeitern auch in der Krise Zuegewinne verzeichnen konnte. „51 Prozent Neukunden hatten wir 2009“, freut sich Geiß. Den Erfolg führt er unter anderem auch auf den guten Service seines Unternehmens zurück. „Nie-



40jähriges: Das Ratinger Frama-Team feiert in diesem Jahr Geburtstag

mand wartet gern, wenn einmal etwas nicht funktioniert. Deshalb haben wir garantieren wir Abhilfe binnen eines Tages – entweder das Gerät ist dann repariert, oder wir bringen ein Leihgerät vorbei.“

Um seine Kunden noch umfassender bedienen zu können, hat Frama Deutschland vor drei Jahren das Angebot erweitert und führt nun mit Partnern auch einen Shop für Bürobedarf. Über 800 Seiten dick ist der Katalog, bestellt werden kann online, per Fax und per Telefon. Gut 15.000 Artikel liegen in den großen Lagern in Hannover und Nürnberg bereit, um schnell in ganz Deutschland verschickt werden zu können: vom Papier über Ordner, Eddings, Etiketten, Kaffee und Kekse bis hin zum Reisebedarf. Die Impulse dafür seien von den Kunden gekommen, erinnert sich Rainer Geiß: „Die speziellen Etiketten und Tinten für die Postbearbeitungsgeräte bekommt man nur bei uns. Da wurden wir halt eines Tages gefragt, ob wir nicht noch mehr anbieten könnten, um die Bestellvorgänge für die Kunden zu optimieren.“ Gegenwärtig gehen besonders viele Bestellungen in Ratingen ein. Denn noch bis zum 30. September bietet Frama Sonderpreise – anlässlich ihres 40jährigen Geburtstags. ■

Frama Deutschland GmbH
Christinenstraße 2 · 40880 Ratingen
Tel.: 0800/8575655
info@frama.de · www.frama.de
www.framashop.de

